

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Wer Ohren hat der höre was der Geist

Cantata a 2 Oboi, 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo.

Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis des Jahres 1740 (26. Juni 1740)

Text von Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda).



D-DS Mus ms 448-38

GWV 1143/40

RISM ID no. 450006589

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	5
• Quellen	6

## Kantatentext

Satz	St. <sup>1</sup>	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1a)	3	Dictum <sub>1</sub> <sup>2</sup> (Ob <sub>1,2</sub> , Vl <sub>1,2</sub> , Va; C, A <sub>1,2</sub> , T, B <sub>1,2</sub> ; Bc) Wer Ohren hat der höre was der Geist den <sup>4</sup> Gemeinen saget	Dictum <sub>1</sub> <sup>3</sup> (Ob <sub>1,2</sub> , Vl <sub>1,2</sub> , Va; C, A <sub>1,2</sub> , T, B <sub>1,2</sub> ; Bc) Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen <sup>5</sup> saget:
1b)	4	Dictum <sub>2</sub> <sup>6</sup> (Ob <sub>1,2</sub> , Vl <sub>1,2</sub> , Va; T; Bc) Wer überwindet dem will ich zu essen geben von dem Holze des Lebens das im Paradies Gottes ist.	Dictum <sub>2</sub> (Ob <sub>1,2</sub> , Vl <sub>1,2</sub> , Va; T; Bc) Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holze des Lebens, das im Paradies Gottes ist.
2	5	Recitativo (B <sub>1</sub> ; Bc) Ihr Menschen gebt doch Gottes Stimme Raum der Lebens Baum der euch auf Kämpfen u. auf Siegen in Gottes Wohn-Haus speißen soll ist übergewollt an süßer Frucht zur Stärkung zum Vergnügen. Kämpft stellt euch tapfer <sup>8</sup> ein der Siegs Lohn wird ganz unvergleichlich sein.	Rezitativ (B <sub>1</sub> ; Bc) Ihr Menschen, gebt doch Gottes Stimme Raum. Der Lebensbaum, der euch auf <sup>7</sup> Kämpfen und auf Siegen in Gottes Wohnhaus speisen soll, ist übergewollt an süßer Frucht zur Stärkung, zum Vergnügen. Kämpft, stellt euch tapfer <sup>9</sup> ein! Der Sieg'slohn wird ganz unvergleichlich sein.
3	6	Aria <sup>10</sup> (Ob <sub>1,2</sub> , Fag, Vl <sub>1,2</sub> , Va; B <sub>1</sub> ; Bc) Lass mein Herz das eitle fahren hasse fleuch die Lust der Welt.  Kämpfe tapfer nach dem Siegen soll dich Ruh u. Lust vergnügen da wo Jesus Tafel hält.	Arie (Ob <sub>1,2</sub> , Fag, Vl <sub>1,2</sub> , Va; B <sub>1</sub> ; Bc) Lass, mein Herz, das Eitle fahren. Hasse, fleuch <sup>11</sup> die Lust der Welt.  Kämpfe tapfer! Nach dem Siegen soll dich Ruh' und Lust vergnügen, da, wo Jesus Tafel hält.
		Da Capo	da capo

<sup>1</sup> Hinweise:

- St.: die Seite im Digitalisat der Kantate.
- Umlaute ä, ö, ü: Graupner verwendet für gewöhnlich in der Partitur die Schreibweise ä, ö, ü, in den Stimmen der Sänger dagegen die Schreibweise å, õ, ü.
- Von Lichtenberg verwendete, aber veraltete Wörter oder Ausdrücke in **dichterischen** Wendungen werden in Fußnoten erläutert; die Erläuterungen sind jedoch nicht als Ersatz zu verstehen.

<sup>2</sup> Graupners Angabe zur Besetzung: Hautb. 1. | Hautb. 2.

<sup>3</sup> LB 1912, Die Offenbarung des Johannes 2, 7:

Apk 2, 7 Wer Ohren hat zu hören, der höre, was der Geist den Gemeinen saget:

Wer überwindet, dem will ich zu essen geben vom Holz des Lebens, das im Paradies Gottes ist.

<sup>4</sup> C-Stimme, T. 20 ff, Schreibfehler: der statt den.

<sup>5</sup> „Gemeinen“ (alt): „Gemeinden“.

<sup>6</sup> Graupners Angabe zur Besetzung: Hautb. 1. | Hautb. 2.

<sup>7</sup> „auf“ (dicht): hier im zeitlichen Sinne wie „nach“.

<sup>8</sup> B<sub>1</sub>-Stimme, T. 9, Textänderung: wacker statt tapfer.

Vgl. auch den nachfolgenden Satz 3, Zeile 3 mit der Wendung Kämpfe tapfer.

<sup>9</sup> Vgl. die vorangehende Fußnote zur Textänderung wacker statt tapfer.

<sup>10</sup> Tempoangabe Graupners: allegro.

<sup>11</sup> „fleuch“ (alt): hier im Sinne von „flieh“, „fliehe“.

4	11	Recitativo (C; Bc)	Rezitativ (C; Bc)
		Ach wie so feigen Muth	Ach, wie so feigen Mut
		läßt ōt <sup>12</sup> der größte Haufe <sup>13</sup> sehen	lässt nicht der größte Haufen sehen!
		sie können keinem falschen Gut	Sie können keinem falschen Gut,
		das ihren Geist gefesselt hält	das ihren Geist gefesselt hält,
		entgehen.	entgehen.
		Wie sollten sie mit Satan Sünd u. Welt	Wie sollten sie mit Satan, Sünd' und Welt
		u. offenbahren Feinden kämpfen	und offenbaren Feinden kämpfen,
		da sich ihr Herz nicht die geringste Müß	da sich ihr Herz nicht die geringste Müß',
		ein bißgen <sup>14</sup> Lust zu dämpfen	ein bisschen Lust zu dämpfen,
		um Gott recht treu zu dienen giebt.	um Gott recht treu zu dienen, gibt.
		Sie lassen sich durch schöne Sachen	Sie lassen sich durch schöne Sachen
		zu Slaven machen	zu Sklaven machen
		u. schlagen Gott u. Himmel in den Wind.	und schlagen Gott und Himmel in den Wind.
		Ach ist es ōt betrübt	Ach, ist es nicht betrübt <sup>15</sup> ,
		daß Menschen hie <sup>16</sup>	dass Menschen hie
		so unbesonnen sind.	so unbesonnen sind.
5	11	Aria <sup>17</sup> (Ob <sub>1,2</sub> , Vl <sub>1,2</sub> , Va; C; Bc)	Arie (Ob <sub>1,2</sub> , Vl <sub>1,2</sub> , Va; C; Bc)
		Das edle Kleinod in der Höhe	Das edle Kleinod in der Höhe
		ist eines Kampfs vollkommen werth <sup>18</sup> .	ist eines Kampfs vollkommen wert.
		Sucht Staub u. Erd	Sucht Staub und Erd',
		sucht mich der Satan drum zu bringen	sucht mich der Satan drum <sup>19</sup> zu bringen,
		so will ich desto tapf'rer ringen	so will ich desto tapf'rer ringen,
		denn dort ist was mein Herz begehrt.	denn dort ist, was mein Herz begehrt.
		Da Capo	da capo
6	16	Recitativo (T; Bc)	Rezitativ (T; Bc)
		Der theure Schatz ist annoch zu erringen	Der teure Schatz ist annoch <sup>20</sup> zu erringen:
		Gott fordert mich zum Lauf	Gott fordert mich zum Lauf
		durch seinen Ruff noch heute auf.	durch seinen Ruf noch heute auf.
		Geh Seele freudig dran	Geh, Seele, freudig d'ran,
		laß dich kein irdisch Gut bezwingen.	lass dich kein irdisch Gut bezwingen.
		Fällt dich der Satan an	Fällt dich der Satan an,
		der Arm des Herrn wird dich bedecken.	der Arm des Herrn wird dich bedecken.
		Auf auf	Auf, auf!
		wer köm't der wird das Abendmahl	Wer köm't, der wird das Abendmahl
		im schönen Himmels Saal	im schönen Himmelssaal
		mit allen Auserwählten schmecken.	mit allen Auserwählten schmecken.

<sup>12</sup> ōt = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

<sup>13</sup> C-Stimme, T. 2, Textvariante: Hauffen statt Haufe.

<sup>14</sup> bißgen (alt): bißchen.

<sup>15</sup> „betrübt“ (alt): „betrüblich“.

<sup>16</sup> • C-Stimme, T. 18, Schreibweise: hier statt hie (jedoch zur Beachtung: Zeile 8 [... Müß] sollte sich mit Zeile 15 [... hie] reimen).

• hie (alt): hier.

<sup>17</sup> Angabe Graupners zur Besetzung: Violin. 1. Solo. | Violin. 2. Solo.

<sup>18</sup> C-Stimme, T. 31, Schreibweise: wehrt statt werth (in T. 60 steht in der C-Stimme ebenfalls werth).

<sup>19</sup> „drum“ (alt): „herum“.

<sup>20</sup> „annoch“ (alt, dicht): „noch“.

7	16	Choralftrophe (Ob <sub>1,2</sub> , Fag, Vl <sub>1,2</sub> , Va; C, A <sub>1,2</sub> , T, B <sub>1,2</sub> ; Bc)	Choralstrophe <sup>21</sup> (Ob <sub>1,2</sub> , Fag, Vl <sub>1,2</sub> , Va; C, A <sub>1,2</sub> , T, B <sub>1,2</sub> ; Bc)
		Geh Seele frisch im Glauben dran	Geh, Seele, frisch im Glauben dran
		u. sey nur unerschrocken,	und sei nur unerschrocken.
		Laß dich nicht von der rechten Bahn	Lass dich nicht von der rechten Bahn
		die Lust der Welt ablofen,	die Lust der Welt ablocken.
		so dir die Welt <sup>22</sup> zu langsam deucht	So dir der Lauf <sup>23</sup> zu langsam deucht <sup>24</sup> ,
		so eile wie ein Adler fleucht	so eile, wie ein Adler fleucht <sup>25</sup> ,
		mit Flügeln süßer Liebe.	mit Flügeln süßer Liebe.
—	18	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

<sup>21</sup> 11. Strophe des Chorals „Gott Lob, ein Schritt zur Ewigkeit“ (1695) von **August Hermann Francke** (\* 12. März<sup>jul.</sup>/ 22. März<sup>greg.</sup> 1663 in Lübeck; † 8. Juni 1727 in Halle an der Saale). Evangelischer Theologe, Pfarrer, Pädagoge und Kirchenlieddichter; einer der Hauptvertreter des Halleschen Pietismus; gründete anno 1698 die bis heute bestehenden Franckeschen Stiftungen. Dichtung zuerst im Buch *B Schriftmäßige Anweisung recht und Gott-wohlgefällig zu beten (1695)*, Seite 534 ff. Link (zu „1695“): <https://digital.francke-halle.de/mod3/content/titleinfo/2651>.

<sup>22</sup> A<sub>1,2</sub>-, T-, B<sub>1,2</sub>-Stimme, T. 28–29, Textänderung: der Lauf statt die Welt.  
Originaltext im Buch *B Schriftmäßige Anweisung recht und Gott-wohlgefällig zu beten (1695)*: der Lauf.

<sup>23</sup> Vgl. die vorangehende Fußnote zur Textänderung der Lauf statt die Welt.

<sup>24</sup> „deucht“ (alt, dicht): „dückt“, „scheint“.

<sup>25</sup> „fleucht“ (alt, dicht): hier im Sinne von „flieht“.

## Anmerkungen

- Titel bei Graupner (St. 19):  
Wer Ohren hat, der höre | was der Geist p. | a | 2 Hautb. | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basfo | e | Continuo.
- Datum bei Graupner (St. 19):
  - Dn. 2. p. Tr. | 1740.
    - Den Text der Kantate entnahm Graupner dem Kantatenjahrgang von Johann Conrad *Lichtenberg 1739–1740* für das Kirchenjahr 1740. Das Textbuch ist verschollen.
  - Fertigstellung der Kantate im Monat Juni 1740: M. Jun: 1740. (Angabe Graupners, St. 3)
  - Weitere Aufführung der Kantate: Unbekannt.
- Zur Besetzung:
  - Es gibt zwei A-Stimmen, in der Transkription mit A<sub>1</sub> bzw. A<sub>2</sub> bezeichnet<sup>26</sup>. Beide Stimmen werden nur in den Tuttisätzen 1 und 7 eingesetzt.
  - Es gibt zwei B-Stimmen, in der Transkription mit B<sub>1</sub> bzw. B<sub>2</sub> bezeichnet. Die B<sub>2</sub>-Stimmen wird nur in den Tuttisätzen 1 und 7 eingesetzt (Chorstimme?).
- RISM:
  - Originaler Titel mit Datum:  
Wer Ohren hat, der höre | was der Geist | a | 2 Hautb. | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo. | Dn. 2. p. Tr. | 1740.
  - RISM ID no.: 450006589.<sup>27</sup>
- Es gibt vier Kantaten von Graupner mit ähnlichem Titel:
  - Mus ms 427–04 (GWV 1118/19) *Wer Ohren hat zu hören der höre* (Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc; Kantate zum Sonntag Sexagesimae [12.2.1719]).
  - Mus ms 447–19 (GWV 1154/39) *Wer Ohren hat zu hören höre* (Chal, Fag, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc; Kantate zum 13. Sonntag nach Trinitatis [23.8.1739]).
  - **Mus ms 448–38** (GWV 1143/40) *Wer Ohren hat, der höre was der Geist* (Ob<sub>1,2</sub>, Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc; Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis [26.6.1740]); **die vorliegende Kantate.**
  - Mus ms 457–05 (GWV 1118/49) *Wer Ohren hat zu hören, ach! der höre* (Vl<sub>1,2</sub>, Va; A, T, B; Bc; Kantate zum Sonntag Sexagesimae [9.2.1749]; Text aus dem Kirchenjahrgang 1734).
- Lesungen im Gottesdienst zum 2. Sonntag nach Trinitatis (nach der Perikopenordnung aus dem *GB Darmstadt 1710–Perikopen*, S. 65–67):  
Epistel: 1. Brief des Johannes 3, 13–18;  
Evangelium: Lukasevangelium 14, 16–24.
- GWV 1143/40:  
GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke–FH*.
- Veröffentlichungen: Unbekannt.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.  
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der  
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt  
Abteilung Historische Sammlungen  
D–64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Version/Datum: KV–01/17.01.2022.

<sup>26</sup> Singstimmen:

Stimme	C	A <sub>1</sub>	A <sub>2</sub>	T	B <sub>1</sub>	B <sub>2</sub>
Seite St.	51–52	53	55	57	59–60	61

<sup>27</sup> Link: <http://opac.rism.info/search?documentid=450006589>.

## Quellen

<p><i>B Schriftmäßige Anweisung recht und Gott wohlgefällig zu beten (1695)</i></p>	<p>August Hermann Francke (* 12. März<sup>jul.</sup>/ 22. März<sup>greg.</sup> 1663 in Lübeck; † 8. Juni 1727 in Halle an der Saale). Evangelischer Theologe, Pfarrer, Pädagoge und Kirchenlieddichter. Einer der Hauptvertreter des Halleschen Pietismus; gründete im Jahr 1698 die bis heute bestehenden Franckeschen Stiftungen.</p> <p><i>Schriftmäßige   Anweisung   recht und Gott wohlgefällig   zu beten.   Aufs neue durchgesehen und vermehret/   Nebst einer Anfrage an die   Theol. Facul. zu Kiel in Holstein/   und dem darauf von Derfelben erhaltenen   RESPONSIO/   Die Gewißheit und Versicherung der Erhörung   des Gebets betreffend;   Dazu noch jezo einige schöne Reden der H. Väter   Chrysofomi und Basilii M. vom Gebet   beygefüget sind.</i></p> <p>Am Ende des Vorwortes (S. 26):</p> <p><i>Glaucha an Halle   den 13. Apr. 1695. (Veröffentlichung jedoch anno 1703)</i></p> <p><i>Euer getreuer Fürbitter vor dem Ange-   sichts des HErrn.   M. A. H. F.</i></p> <p>Standort:           Bibliothek der Franckeschen Stiftungen, Halle (BFSt)          Digitalisat:        BFSt          Signatur:           BFSt 56 E 10          Autor:               August Hermann Francke          Verlag:             BFSt          Link:                digital.francke-halle.de/mod3a/content/titleinfo/132375          URN:                urn:nbn:de:gbv:ha33-1-168890</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p><i>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang=Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr=Bekemmer:   ...   DANMERR   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710.</i></p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>28</sup></p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p><i>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GYSESEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. In GB Darmstadt 1710.</i></p>
<p><i>Grun</i></p>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<p><i>GWV-Vokalwerke-FH</i></p>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Links: <a href="https://christoph-graupner-gesellschaft.de/">https://christoph-graupner-gesellschaft.de/</a>; <a href="http://graupner-digital.org">graupner-digital.org</a>. (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick &amp; Dr. Oswald Bill.)</p>
<p><i>LB 1912</i></p>	<p>Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a></p>

<sup>28</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): *Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebohrene Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.* (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

<p><i>Lichtenberg 1739–1740</i></p>	<p>Libretto Lichtenbergs zu den Kantaten im Kirchenjahr 1740 (29.11.1739 – 26.11.1740):</p> <p>Titelseite<sup>29</sup>:  <i>Erweckende Zeugnisse der Wahrheit zur Gottseligkeit; welche aus denen Sonn- und Festtags-Evangelien, in poetischen Texten, vermittelt ordentlicher Kirchenmusik in der Hochfürstl. Schloßcapelle zu Darmstadt das 1740ste Jahr hindurch zur Erbauung dargeleget werden sollen. Darmstadt.</i></p> <p>Autor:          Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>30</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt; Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.</p>	
<p><i>Noack</i></p>	<p>Noack, Friedrich:          Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf &amp; Härtel, 1960          Auch als Digitalisat:  <a href="https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf">https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</a></p>	

<sup>29</sup>

- Das Textbuch ist verschollen.
- Titelseite abgedruckt bei *Noack*, S. 13. Die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>30</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.  
 Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.  
 Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.